www.lrh-v.at

Presse.

Mission ZeroV

Klimaneutrale Landesverwaltung

Umsetzung der Empfehlungen des Prüfberichts 2023

Presseaussendung am 22. Oktober 2026

Landes-Rechnungshof Vorarlberg

Vorarlberg unser Land

Klimamaßnahmen wichtig, Budgetsituation herausfordernd

In seinem Prüfbericht aus dem Jahr 2023 analysierte der Landes-Rechnungshof Handlungsfelder und Maßnahmen der Initiative Mission ZeroV für eine klimaneutrale Landesverwaltung. Zwischenziel der Initiative war, den Anteil erneuerbarer Energien bis zum Jahr 2030 auf 90 Prozent anzuheben. Nun überprüfte der Landes-Rechnungshof, inwieweit das Land seinen Empfehlungen gefolgt ist: Nur rund ein Drittel der Vorschläge wurde vollständig umgesetzt. Weitere 41 Prozent der Empfehlungen sind Teil noch laufender Prozesse und 24 Prozent wurden nicht umgesetzt. Erschwerte Rahmenbedingungen ergeben sich insbesondere aus der budgetären Situation. „Das Zwischenziel wird nach derzeitigen Prognosen deutlich verfehlt, es braucht ehrliche Aussagen zu Kosten, Machbarkeit und Vorgaben“, erläutert Direktorin Eggler-Bargehr.

Klimaschutzmaßnahmen und damit Initiativen wie Mission ZeroV sind sinnvoll und wichtig. Sie erfordern aber auch entsprechende Ressourcen. Gerade in Zeiten begrenzter Mittel braucht es deshalb Klarheit darüber, welche Maßnahmen die größte Wirkung erzielen, was finanzierbar ist und wo notwendigerweise Prioritäten gesetzt werden müssen. „Beschönigung hilft weder dem Klimaschutz noch den öffentlichen Finanzen“, erklärt Eggler-Bargehr.

Integrierter Maßnahmenplan für Hochbau fehlt weiterhin

In einigen Teilbereichen konnten seit dem Jahr 2023 merkliche Verbesserungen erzielt werden. So wurde etwa mit dem neuen Energie-Monitoring-System das Berichtswesen weiterentwickelt. Die Verbrauchsdaten liegen nun früher vor und stehen mittlerweile monatlich zur Verfügung. Auch ist der Gebäudebestand des Landes inzwischen vollständig in diesem System erfasst. Damit bestehen bessere Grundlagen, um Energieverbrauch und -effizienz zu analysieren sowie notwendige Maßnahmen abzuleiten. Was jedoch weiterhin fehlt, ist ein integrierter Maßnahmenplan für den Hochbau, der energetische und budgetäre Auswirkungen gemeinsam darstellt. Ein solcher Plan wäre aus Sicht des Landes-Rechnungshofs eine wesentliche Entscheidungsgrundlage. Er würde sichtbar machen, welche Sanierungen wie viel kosten und welche energetischen Auswirkungen zu erwarten sind. Damit kann er als Grundlage für eine Priorisierung von Investitionen unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen verwendet werden. „Angesichts der aktuell angespannten Budgetlage ist eine solche Gesamtsicht besonders wichtig“, mahnt Eggler-Bargehr.

Lenkungs- und Einsparwirkung von Kompensationsmitteln teilweise fraglich

Für nicht vermiedene Treibhausgase leistet das Land Kompensationszahlungen, die als zusätzliche Förderungen in Projekte zur Reduktion von CO_2-Emissionen in Vorarlberg fließen. Der Landes-Rechnungshof empfahl im Jahr 2023, den festgelegten CO_2-Preis im Hinblick auf den beabsichtigten Lenkungseffekt zu evaluieren. Im Jahr 2026 wurde der angesetzte CO_2-Preis vom Land zwar auf 75 Euro pro Tonne angehoben, aber die daraus errechneten Kompensationsmittel wegen Einsparungsmaßnahmen nachträglich gekürzt. Damit lag der tatsächliche Betrag je Tonne CO_2 im Jahr 2026 – wie auch schon im Vorjahr – deutlich unter dem ursprünglich festgelegten Wert. „Kompensationszahlungen sind aus unserer Sicht sinnvoll, wenn sie zu zusätzlichen und messbaren CO_2-Einsparungen führen. Das war bislang nicht immer der Fall. Dennoch sehen wir positiv, dass der Anteil der geförderten Projekte mit unmittelbar messbaren CO_2-Einsparwirkungen seit dem Jahr 2023 gestiegen ist“, erläutert die Direktorin.

Erfolge bei Photovoltaik und Mobilität

Die Evaluierung zeigt eine Reihe weiterer Fortschritte. So ist die Nennleistung der Photovoltaikanlagen auf Landesgebäuden zwischen den Jahren 2023 und 2025 um rund 72 Prozent gestiegen. Zahlreiche als geeignet identifizierte Dachflächen wurden inzwischen erschlossen. Gleichzeitig hat sich beim Fuhrpark der Anteil an Elektrofahrzeugen weiter erhöht. Bei der Fahrzeugbeschaffung kann aus Sicht des Landes-Rechnungshofs allerdings die Nachvollziehbarkeit der Entscheidungsfindung noch verbessert werden. So fehlten in einer Stichprobenüberprüfung bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor überwiegend Vergleiche zwischen verfügbaren Alternativen und Lebenszykluskosten. Bei Kurzstreckenflügen war ebenfalls eine positive Entwicklung erkennbar. Ihre Anzahl ist seit dem Jahr 2023 weiter gesunken und liegt mittlerweile bei rund einem Viertel des jährlichen Niveaus der Jahre 2017 bis 2019. Als Gründe werden insbesondere eine Zunahme von Online-Terminen und die verstärkte Nutzung der Bahn genannt.

Mission ZeroV+ verbindlicher gestalten

Der Landes-Rechnungshof würdigt die Tatsache, dass mittlerweile 22 Beteiligungsunternehmen Teil der Mission ZeroV+ sind. Verbesserungsbedarf ortet er jedoch bei der Verbindlichkeit, insbesondere bei Beteiligungen mit einem Mehrheitsanteil des Landes. Entgegen ursprünglicher Planung gibt es keine schriftlichen Vereinbarungen. Der Umsetzungsrahmen wurde den Unternehmen von Mission ZeroV+ lediglich in Einzelgesprächen kommuniziert. „Mündliche Absichtserklärungen der Geschäftsführung haben jedoch keine rechtliche Verbindlichkeit“, gibt die Direktorin zu bedenken.

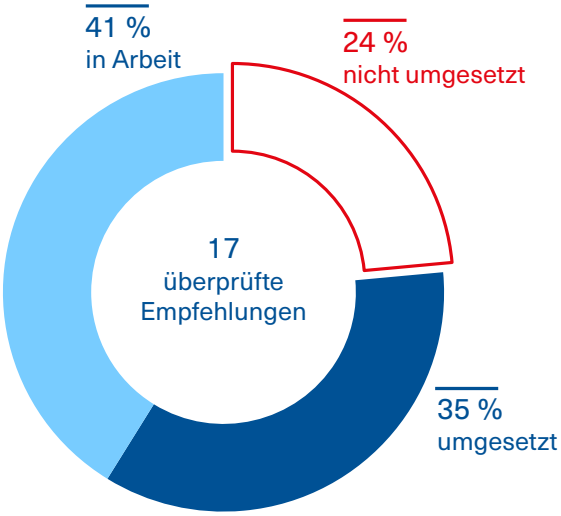
Klimaziele und Budgetsituation in Einklang bringen

Angesichts der selbstgesteckten Ziele, aber nicht zuletzt auch aufgrund der kürzlich in Landesrecht umgesetzten EU-Energieeffizienzrichtlinie steht das Land vor einer doppelten Herausforderung: Es muss Klimaziele konsequent weiterverfolgen und gleichzeitig mit begrenzten öffentlichen Mitteln wirtschaftlich haushalten. Beides lässt sich nur in Einklang bringen, wenn Mitteleinsatz und Wirkung transparent gemacht werden, um als Grundlage für fundierte politische Entscheidungen zu dienen. „Klimapolitik braucht ambitionierte Ziele. Sie braucht aber ebenso Klarheit hinsichtlich der zu erwartenden Kosten und Wirkungen sowie den Mut, Prioritäten zu setzen“, so Eggler-Bargehr.

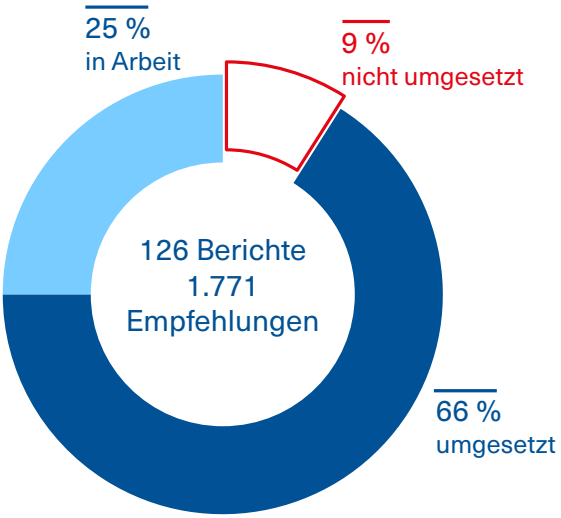
Factbox.

Die Prüfberichte finden Sie unter:
www.lrh-v.at/was-wir-bewegen/pruefberichte

Umsetzungsstand der Empfehlungen des Prüfberichts Initiative Mission ZeroV



Umsetzungsstand aller bislang evaluierten Prüfberichte im Bereich des Landes



Quelle: Landes-Rechnungshof

Für Rückfragen
Dr. Brigitte Eggler-Bargehr
Landes-Rechnungshof Vorarlberg
+43 5574 / 53069-30100
+43 664 / 88986837
brigitte.eggler-bargehr@lrh-v.at
www.lrh-v.at